

# David Morgan: Die Wende am Silbermarkt und das entscheidende Preisniveau

13.03.2017 | [Mike Gleason](#)

**Mike Gleason:** *Heute habe ich das Vergnügen unseren Freund David Morgan, den Herausgeber des Newsletters The Morgan Report, zum Interview begrüßen zu dürfen. David, schön, dass Sie wieder bei uns sind. Wie läuft es in diesem Jahr bisher?*

**David Morgan:** Danke Mike, ziemlich gut. Ich freue mich wie immer, hier zu sein.

**Mike Gleason:** *Die Edelmetallmärkte haben dieses Jahr wieder einen soliden Start hingelegt. Die Situation erinnert durchaus an letztes Jahr. Anfang 2016 hatten sich die Kurse ja auch recht dynamisch entwickelt. Welche Hauptfaktoren sind dafür Ihrer Meinung nach ausschlaggebend? Was treibt derzeit insbesondere die Kurse der weißen Metalle - Silber, Platin und Palladium - nach oben, die bis jetzt größere Gewinne verzeichnen konnten als Gold?*

**David Morgan:** Verschiedene Faktoren spielen eine Rolle. In vielerlei Hinsicht ähnelt die Situation tatsächlich dem letzten Jahr. Ich denke, es gibt immer einen gewissen Teil der Anleger, der nach einem sicheren Hafen oder einer Absicherung sucht. Dieser Anteil nimmt natürlich in Abhängigkeit von den Marktbedingungen und der Wahrnehmung zu und wieder ab. Langfristigen Investoren ist jedoch bewusst, dass die finanzielle Lage und die Schuldenprobleme global gesehen unlösbar sind. Es gibt also immer Anleger, die ihre Edelmetallinvestments ausbauen. Es gibt aber auch diejenigen, die zu viel investieren oder davon ausgehen, dass die Kurse ein bestimmtes Ziel erreichen, und dann enttäuscht werden.

Die Entwicklung der weißen Metalle ist im Moment ziemlich interessant. Der Platinpreis liegt nun schon seit Monaten unter dem Goldpreis, was extrem ungewöhnlich ist. Mit meiner 40-jährigen Erfahrung an den Metallmärkten würde ich sagen, dass dieser Trade normalerweise ein Kinderspiel ist, wenn Platin günstiger ist als Gold. Es gibt dabei praktisch kein Risiko. Sie eröffnen eine Long-Position auf Platin, shorten Gold und nach ein paar Monaten können Sie in der Regel Gewinne verzeichnen.

Diesmal gilt das allerdings nicht. Ein Grund dafür ist der Abgasskandal um die Dieselfahrzeuge von VW und die Tatsache, dass Platin und Palladium für die Katalysatoren der Autos verwendet werden. Der andere Grund ist die Saisonalität. Ich habe in meinem Leben ziemlich oft Platin und Palladium gehandelt, und Anfang des Jahres kommen die saisonalen Faktoren der beiden Metalle meist deutlich zum Vorschein. Die Kursgewinne zu Beginn eines Jahres sind eine fast sichere Sache - auch wenn es natürlich keinen hundertprozentig sicheren Trade gibt.

Hinsichtlich der Fundamentaldaten liegt der Platinpreis derzeit sogar unter den Produktionskosten. Der Großteil der Produktion stammt aus Südafrika. Die Minen dort sind eine Katastrophe, die Zustände chaotisch. Es gibt jede Menge Probleme. Früher oder später wird das einen gewissen Aufwärtsdruck auf den Platinpreis ausüben, aber bisher ist es noch kein entscheidender Faktor. Wie Sie gesagt haben, hat sich Platin bislang zwar offensichtlich besser entwickelt als Gold, aber in meinen Augen war das noch nicht wirklich signifikant. Wir werden auch bei Gold und Silber saisonale Kursgewinne sehen. Als ich meinen Newsletter vom Januar veröffentlichte, habe ich für ein bis zwei Monate mit einer saisonal bedingten Kursstärke gerechnet.

Ich glaube fest daran, dass der Markt mehr weiß, als jeder einzelne Teilnehmer, unabhängig von den verschiedenen Faktoren, von den Daten der Commitments of Traders Reports usw. Wenn man dem Markt zuhört, kann man viel darüber lernen, wie weit und wie lange sich ein Trend fortsetzen wird etc. Im letzten Jahr habe ich auf den Markt gehört und im Sommer entwickelten sich die Gold- und Silberkurse wirklich gut. Das ist sehr ungewöhnlich und widerspricht der normalen Saisonalität der Edelmetalle. Ich habe mir die Angaben der Commitments of Traders Reports zu den Positionierungen der Trader in dieser Zeit immer genau angeschaut und dabei war eines Tages ein Punkt erreicht, an dem ich mich wirklich unwohl fühlte. Die Stimmung an den Edelmetallmärkten war zu diesem Zeitpunkt sehr gut, aber ich entschloss mich, den Trade abzuschließen und zu verkaufen.

Dabei behalte ich immer 75% meiner Investments und handle nur mit maximal 25% meiner Position. Ich realisiere gern Gewinne. Der neue Auswärtstrend, in dem wir uns befinden, wird meiner Ansicht nach sehr stark verlaufen und es wird von Vorteil sein, wenn man ihn handeln kann, denn die Kursschwankungen

werden ziemlich dramatisch ausfallen. Wenn Sie die Möglichkeit haben, mit einem Teil Ihres Portfolios zu handeln, können Sie Ihre Gewinne auf diese Weise vergrößern.

Ich werde dieses Jahr wieder genau das Gleiche tun und hoffentlich erneut richtig liegen. Die Marktlage ist noch unsicher und die Daten der Commitments of Traders Reports für den Goldmarkt machen einen besseren Eindruck als die Daten des Silbermarktes. Viele von meinen Freunden sagen, dass es bei Silber zu einem Short-Squeeze kommen wird, aber ich sehe das nicht. Das soll nicht heißen, dass ich recht habe - vielleicht sehen sie etwas, das ich nicht erkennen kann. Ich warte einfach, bis der Markt es mir verrät. Meiner Meinung nach besteht jedenfalls für beide Edelmetalle noch Aufwärtspotential, aber ich glaube nicht, dass sich die Kursgewinne so wie im letzten Jahr wieder bis zum Sommer fortsetzen werden. Ich würde schätzen, dass es vielleicht noch etwa einen Monat lang bergauf geht.

Natürlich werde ich unsere Abonnenten immer live auf dem neusten Stand halten. Ich zeichne den Kursverlauf auf, erkläre, wie die Märkte reagieren, und wenn der Markt uns sagt, dass das Spiel aus ist, ziehe ich einen Schlussstrich. Dann sollten Sie Ihre Gewinne realisieren. Für Silber hatte ich einen Einstiegspreis von 16,60 \$ vorgeschlagen und die meisten Anleger, die meinem Rat gefolgt sind, sind jetzt ziemlich zufrieden.

**Mike Gleason:** *Ja, sicher. Es gibt allerdings auch Kommentatoren, die nicht unbedingt glauben, dass wir uns noch in einem Bullenmarkt befinden. Einige bearische Analysten sagen, dass die starke Aufwärtsbewegung, die wir in der ersten Hälfte des letzten Jahres gesehen haben, nur eine Bullenfalle war, und dass der langfristige Trend am Gold- und Silbermarkt abwärts gerichtet ist. Sie sind der Ansicht, dass es sich nur um einen vorübergehenden Ausbruch nach oben handelte. Ich weiß, dass Sie ein positives Jahr für die Gold- und Silberkurse vorhersagen. Was denken Sie also über die Idee, dass diese Rallies sozusagen nur Narrengold waren?*

**David Morgan:** Interessante Frage. Wie Sie wissen, habe ich Ihnen vor Kurzem einen [Artikel](#) geschickt, einen der wenigen, die für jedermann frei zugänglich sind. Der Artikel begann in etwa so: "Ich habe den Großteil meines Lebens damit verbracht, die Edelmetallmärkte zu beobachten, über sie zu schreiben und zu sprechen, an ihnen zu handeln und zu investieren und mir praktisch alles anzuhören, was dort geschieht. Im Laufe der Zeit hat mir der Markt (also Sie) wieder und wieder verschiedene Einblicke gewährt, sodass ich die Vorgänge am Markt mit zunehmender Sicherheit einschätzen kann."

Nach allem, was ich gelernt habe, glaube ich nicht, dass die aktuelle Situation eine Bullenfalle darstellt. Wir befinden uns in einem Bullenmarkt und wenn ich das sage, setze ich damit praktisch meinen Ruf aufs Spiel. Die Meinung der Analysten, die ein neues Tief vorhersagen, kann ich aus verschiedenen Gründen nicht teilen. Zum einen hat der Silberkurs die Führung übernommen und entwickelt sich besser als Gold - ein bullisches Zeichen. Zum anderen waren die Handelsvolumen im letzten Jahr gigantisch. Nicht 2017, aber im ganzen Jahr 2016.

Ein weiterer Punkt ist die Performance im Vergleich zum Vorjahr. Die beste Aktiengruppe waren 2016 im Jahresvergleich die Minenaktien. Zwischen 1. Januar 2016 und 31. Dezember 2016 war der Edelmetallbergbau der Aktiensektor mit der besten Entwicklung, obwohl es fast schon eine Rundreise war. Bis zum Sommer kletterten die Kurse immer weiter nach oben und als sich das Top bildete, habe ich den Teil des Portfolios verkauft, den ich zum Trading verwende. Danach ging es bis zum Jahresende tiefer und tiefer bergab. Aber trotz dieser Verluste verzeichnete der Minensektor die beste Performance.

Ich denke also wirklich nicht, dass es an den Edelmetallmärkten künftig abwärts geht. Falls die bearischen Analysten recht behalten sollten, können sie meinen Artikel auf Twitter posten, das macht mir nichts aus. Letztlich geht es bei diesen Prognosen immer um Wahrscheinlichkeiten. Ein ganzes Jahr vorherzusehen ist ziemlich schwierig. Ich habe für Silber eine lineare Regressionsanalyse mit der Methode der kleinsten Quadrate durchgeführt. Das ist einfach nur mathematische Methode zur Erstellung einer Kurve, die man im ersten Studienjahr in höherer Mathematik lernt. Das Ergebnis war eine Obergrenze von 22 \$ und eine Untergrenze von 16 \$. Ich sagte mir, "ich bin bullisch, ich nehme das Hoch. 22 \$ als Kursziel für Silber in diesem Jahr."

Das fasst meine Prognose in etwa zusammen. Wenn ich falsch liege, werde ich es mit Fassung tragen, aber ich wäre sehr erstaunt. Wenn wir einen solchen Preisanstieg bei hohem Handelsvolumen gesehen hätten, und wenn die Druckenmillers und die großen Hedgefonds viel Geld in Gold investiert hätten, würde ich erst einmal innehalten und abwarten. Aber so ist es nicht. Letztes Jahr hat das Big Money im großen Stil in den Edelmetallsektor investiert und die Preise sind gestiegen.

**Mike Gleason:** *Lassen Sie uns noch ein wenig über die wichtigsten Katalysatoren sprechen. Worauf achten*

*Sie in Hinblick auf geopolitische Ereignisse und welche Entwicklungen an den globalen Finanzmärkten könnten Sie dazu bringen, Ihre Prognose für 2017 und darüber hinaus zu revidieren und noch bullischer zu werden? Welche Katalysatoren hätten Ihrer Meinung nach das Potential, die Kurse deutlich steigen zu lassen?*

**David Morgan:** Wir haben hier in den Vereinigten Staaten, aber auch auf globaler Ebene, zahlreiche Probleme. Die meisten davon sind auf die eine oder andere Weise mit dem Bankensystem und dem schuldenbasierten Währungssystem verknüpft. Das sind die Probleme, die angegangen werden müssen, denn wir können dieses Schlamassel nicht mit Hilfe von mehr Wachstum überwinden. Der Versuch, ein höheres Wachstum zu erzielen, mag einige Leute begeistern und führt vielleicht sogar zu mehr Beschäftigung und einer Verbesserung der Infrastruktur. Ich bin nicht gegen diese Maßnahmen, aber sie stellen keinen echten Gewinn, keine echte Verbesserung für die Menschheit dar, solange man nicht versucht, den Kern des Problems zu lösen. Alles andere ist nur Schönfärberei.

So ist die Lage im Moment. Ich rechne auf jeden Fall mit mehr internationalen Spannungen, z. B. zwischen China und den USA oder Mexiko und den USA. Wenn wir wieder etwas Ähnliches wie das Smoot-Hawley-Zollgesetz beschließen, d. h. wenn wir einen protektionistischen Kurs einschlagen und diese Attitüde "ich zuerst, du an zweiter Stelle" an den Tag legen, wird das die Beziehungen zu anderen Ländern beeinträchtigen. Und das wird sich auch auf die Wirtschaft auswirken.

Wir haben bereits einen gewissen Rückgang in der allgemeinen Wirtschaftstätigkeit beobachtet, deswegen bin ich ein bisschen besorgt darüber, wie das alles enden wird. Mehr als nur ein bisschen, um ehrlich zu sein. Das aktuelle System wird auf die eine oder andere Weise aus den Fugen geraten. Das ist unvermeidlich, eine mathematische Gewissheit. Natürlich wäre es wünschenswert, dass sich der Zusammenbruch so abspielt, dass man noch vor der Flut davonlaufen kann. Wenn der Pegel eines Flusses langsam steigt, nehmen Sie Ihre Kinder und Ihre Frau, packen das Notwendigste ins Auto und fahren davon. Aber wenn es sich um eine Sturzflut handelt, schauen Sie aus dem Fenster und plötzlich steht der Fluss einen halben Meter hoch in Ihrem Haus und Sie können nichts mehr tun.

Das ist eine Metapher für das, was in meinen Augen potentiell passieren könnte. Die Lage ist alles andere als gut, denn eine solche Entwicklung könnte zu Überreaktionen führen, d. h. wir könnten eine Zuspitzung der Währungskriege erleben. Wenn die Sturzflut erst einmal da ist, wird es sehr schwierig, denn es gibt keine Möglichkeit, sie wieder loszuwerden. Das mag eine abgedroschene Metapher sein, aber ich meine es ernst. Ich möchte, dass die Leute sich wirklich Gedanken darüber machen, denn ich fürchte, dass wir uns zu schnell durch eine ständig im Wandel begriffene Welt bewegen. Das könnte unangenehme Folgen haben und am Ende blicken wir vielleicht zurück und sagen, "Um Himmels willen! Hätten wir nur erst einmal abgewartet und uns das genauer überlegt." Ergibt das Sinn?

**Mike Gleason:** *Ja, sicher. Ich teile Ihre Befürchtungen dahingehend. Wir befinden uns in einer sehr unsicheren Situation und wer weiß, was die Lage zum Kippen bringen könnte.*

*Am Edelmetallmarkt hat sich seit der Wahl von Donald Trump einiges geändert. Viele unserer Kunden blicken nun optimistischer in die Zukunft als unter der Obama-Regierung, aber das bedeutet nicht zwangsläufig, dass sich die Edelmetalle schlecht entwickeln werden - vor allem angesichts der steigenden Verschuldung, der zunehmenden internationalen Spannungen und der Tatsache, dass die Trump-Regierung einen schwächeren Dollar will. Für wie notwendig halten Sie den Besitz von physischen Edelmetallen angesichts der politischen Veränderungen?*

**David Morgan:** Das ist eine interessante Frage, die objektiv betrachtet werden sollte. Ich bemühe mich immer um Objektivität, aber ich bin einfach zu stark in die Edelmetallmärkte involviert, um wirklich unvoreingenommen zu sein. Es gibt allerdings Leute, die diese objektive Sicht haben, das Consultingunternehmen Evan and Associates beispielsweise, das vor zwei Jahren eine Untersuchung zur Ausbalancierung eines Portfolios durchgeführt hat. Es gibt zu diesem Thema auch eine Harvard-Studie und eine Studie der CPM Group.

Alle drei Untersuchungen kommen zu dem gleichen Schluss: Unabhängig von der Wirtschaftslage und von den Entwicklungen an den Anleihe- oder Aktienmärkten verbessern Edelmetalle die durchschnittliche Performance eines Portfolios. Selbst wenn Sie super-bullisch in Bezug auf die allgemeinen Märkte sind, wenn alles großartig ist und es keine Probleme in der Welt gibt, sollten Sie also Edelmetallanlagen besitzen! Wenn Sie zum anderen Extrem tendieren und denken, dass uns nur noch eine Woche bleibt, bevor alles zusammenbricht, sollten Sie ebenfalls Edelmetalle besitzen.

Gold und Silber sind also wichtig, um die bestmögliche Performance unter allen wirtschaftlichen

Bedingungen zu erzielen, doch die meisten Anleger haben das nie gelernt. Der Grund dafür ist, dass die Wall-Street-Unternehmen mit den Edelmetallen nicht so viel Geld verdient. Sie verdienen ihr Geld hauptsächlich an den Aktien- und Anleihemärkten. Aber auch sie werden ihre Meinung noch ändern, vermutlich vor allem in Bezug auf die entsprechenden Aktien, d. h. Sie werden mehr über die Aktien der Rohstoffunternehmen hören. Damit verbringen wir auch beim Morgan Report viel Zeit. Aber die Studien, die ich erwähnt habe, beschäftigen sich nicht mit Rohstoffaktien oder Goldunternehmen. Da geht es um physische Edelmetalle.

**Mike Gleason:** *Das führt mich direkt zu meiner nächsten Frage zum Thema Bergbauaktien. Sie haben in den letzten Monaten viel Zeit mit den Managern der Minengesellschaften verbracht, sowohl direkt bei deren jeweiligen Projekten als auch bei Investmentkonferenzen. Wie sind die Aussichten für den Minensektor derzeit?*

**David Morgan:** Eindeutig bullisch. Die meisten von ihnen sind wie ich überzeugt, dass das Schlimmste hinter uns liegt, und dass es von nun an aufwärts geht, wenn auch nicht besonders schnell. Viele Unternehmen, die eine hohe Gewinnschwelle hatten, d. h. deren Silberprojekte erst bei einem Silberpreis von 25 \$ profitabel wurden, sind verschwunden. Unternehmen, die erst bei einem Goldpreis von 1.650 \$ einen Gewinn erzielten, sind ebenfalls verschwunden.

Es kam also zu einer Konsolidierung des Marktes, was in mancherlei Hinsicht sogar positiv ist. Es sind heute mehr Mittel verfügbar, um Projekte zu finanzieren und zu entwickeln. Die Branche ist, wie gesagt, verhalten bullisch. Ich denke, dass alle Unternehmen schlanker und effektiver geworden sind. Sie haben ihre Gewinnschwelle praktisch so weit wie möglich gesenkt. Sie sind optimistisch, aber die Stimmung ist nicht mit den frühen Tagen des letzten großen Bullenmarktes vergleichbar.

2003, 2004 und 2005 war der ganze Sektor in Aufregung. Wenn man eine Investmentkonferenz besuchte, egal ob für Privatanleger oder für Profis, war ein regelrechtes Summen in der Luft. Alle fühlten, dass die Hausse wirklich begonnen hatte. Heute ist diese Stimmung nicht zu spüren. Man denkt sich, "Okay, die besten sind übrig geblieben. Es gibt gute Investments da draußen. Finden wir sie, und legen wir unser Geld weise an."

Es gibt natürlich auch einige wie mich, die denken, dass die für die Anfangsphase des Bullenmarktes typische Aufbruchstimmung zurückkehren wird. In zwei oder drei Jahren...oder vielleicht schon in einem Jahr, wer weiß. Die Schuldenprobleme der Welt sind leider unlösbar. Im Laufe der nächsten Jahre wird also sehr viel Geld in den Edelmetallsektor gelockt werden.

**Mike Gleason:** *Apropos Bullenmarkt - kürzlich habe ich einen Beitrag gelesen, in dem es u. a. um eine Vorhersage ging, die Sie 2011 gemacht hatten. Sie sagten, dass die Allgemeinheit bei einem Preis von über 30 \$ mehr Silber kaufen würde, als bei einem günstigeren Preis, und Sie glauben, dass das eines Tages wieder so sein wird. Warum denken Sie das? Das ist ein wichtiger Punkt, denn viele Anleger nehmen wahrscheinlich an, dass die meisten Silber eher verkaufen als kaufen würden, wenn der Preis so hoch steigt.*

**David Morgan:** Nun, als das zum ersten Mal passierte, wurden bei einem Preis von etwa 30 \$ große Mengen Silber gekauft. Ein Blick auf einen Chart verrät Ihnen, dass der Kurs rund ein Jahr lang über diesem Niveau notierte. Wenn er dort geblieben wäre, hätten die Top-Silberunternehmen jetzt großartige Gewinnspannen. Ich meine die, die an der New York Stock Exchange oder der NASDAQ gelistet sind, nicht die kleinen, spekulativen Unternehmen. Mit höheren Gewinnen könnten sie expandieren und die Lage in der Branche wäre viel besser. Leider ist das nicht passiert.

Wenn der Silberpreis wieder auf 30 \$ klettert, wird es einige Anleger geben, die beim letzten Bullenmarkt bei 30 \$ eingestiegen sind und sich jetzt sagen: "Oh Mann, ich hasse Silber. Endlich ist es wieder gestiegen, jetzt kann ich es verkaufen." Sie werden also mit Sicherheit Anrufe von Leuten bekommen, die ihr Silber wieder verkaufen wollen. Natürlich werden Sie in beide Richtungen Geschäfte machen, denn Sie werden auch viele neue Käufer dazugewinnen, besonders wenn der Preis auf über 25-26 \$ steigt. Das ist nur eine Schätzung, aber wahrscheinlich eine gute Schätzung. An diesem Punkt wird sich Marktpsychologie ändern.

Viele Leute, die Silber schon aufgegeben hatten, werden wieder zu den größten Fürsprechern des Edelmetalls werden. Im Internet wird es haufenweise kostenlose Werbung und Kommentare darüber geben, warum Silber das großartigste und beste Asset aller Zeiten ist, warum sich sein Kurs besser entwickeln wird als der Goldkurs, wie erschwinglich es für jedermann ist usw. All die Argumente, die wir schon tausendmal gehört haben, werden wir wieder hören, nur eben von anderen Analysten und von neuen Webseiten. Sie werden auf Facebook und in den verschiedensten Ecken des Netzes zu finden sein. Die Silber-Story wird förmlich explodieren und in Nischen und zu Menschen vordringen, die zuvor noch nie etwas damit zu tun hatte. Für jeden, der sein Silber für 30 \$ verkauft, um sein investiertes Geld wieder zurückzubekommen, wird

es zahlreiche neue Käufer geben.

Die Voraussetzung für diese neue Aufbruchstimmung sind natürlich entsprechende wirtschaftliche Entwicklungen. Aber so funktionieren die Märkte nun einmal und ich bin mir ziemlich sicher, dass es so kommen wird. Es wird eine überwältigende Dynamik sein. Wenn genügend Anleger bei 30 \$ verkaufen, wird der Kurs dort natürlich an einen Widerstand stoßen. Das könnte zwei Wochen dauern, oder zwei Monate. Es wird nicht zwei Jahre dauern, diesen Widerstand zu durchbrechen, aber das Überschreiten dieses Niveaus und des nächsten darüber wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Manche Anleger, die Silber bei 40 \$ gekauft haben, sagen sich vielleicht auch, "Sobald der Kurs auf 40 \$ steigt, muss ich dieses Zeug loswerden."

Sobald dann ein neues Hoch erreicht ist - oder vielleicht schon, sobald der Silberpreis auf über 40 \$ steigt - wird es aber auch viele Anleger geben, die Silber zu diesen neuen Höchstpreisen kaufen. Sie glauben, dass der Preis bis auf 100 \$ klettern wird und fürchten, dass sie die Rally verpassen. Sie haben sich zum ersten Mal mit Silber beschäftigt, weil sie in irgendeiner Ecke des Internets, die das Edelmetall nun ebenfalls erobert hat, all die entsprechenden Argumente gehört haben. Sie glauben, dass sie mit Silber nicht verlieren können.

Wenn diese Anleger in großer Zahl den Sprung wagen, wird der Preis höher und höher steigen, weil der Silbermarkt so winzig ist, dass die neuen Käufe ihn zwangsläufig nach oben treiben werden. Die Anleger, die mit ihren Silberinvestments im Plus sind, werden nicht verkaufen, weil sie nicht abschätzen können, wann hoch "zu hoch" bedeutet. Wir werden eine ähnliche Bewegung wie im Jahr 2011 beobachten, als der Kurs von 19 \$ auf 26 \$ kletterte, dort eine Weile verharrte und dann von 26 \$ auf 48 \$ in die Höhe schoss. An diesem Punkt habe ich verkauft und meine Abonnenten, die ihre Positionen daraufhin ebenfalls schlossen, waren anschließend sehr froh darüber, dass ich das Top erkannt hatte.

Wir werden wie gesagt eine vergleichbare Entwicklung erleben, aber ich denke, dass der Silberpreis diesmal auf über 50 \$ steigen wird. Natürlich lasse ich mich von den Märkten auch eines Besseren belehren. Das ist schon oft genug vorgekommen. Es ist möglich, dass der Kurs nicht über die 50-\$-Marke steigt, oder dass er sich ganz anders verhält, als ich erwarte. Aber ich bin mir schon ziemlich sicher, dass sich das von mir beschriebene Szenario als recht zutreffend erweisen wird.

**Mike Gleason:** *Sie haben auch ein Buch mit dem Titel "Second Chance - How To Make and Keep Big Money During the Coming Gold and Silver Shock Wave" ("Die zweite Chance - Wie Sie während des kommenden Gold- und Silberpreisschocks ein Vermögen verdienen und behalten") geschrieben, in dem sie den Anlegern Ratschläge geben, was sie tun können, wenn wir diesen Punkt erreichen. Erzählen sie uns doch zum Ende noch ein wenig über das Buch und die Themen, an denen Sie für den Morgan Report arbeiten, und sagen Sie uns, ob es noch andere Dinge oder Faktoren gibt, auf die man als Edelmetallanleger im Laufe des Jahres achten sollte.*

**David Morgan:** Gut, beginnen wir mit dem Buch. Das Verhalten vieler Privatanleger betrübt mich wirklich. Sie machen eine Art Rundreise: Sie kaufen Aktien von einem großartigen Goldunternehmen, einem großartigen Silberunternehmen und vielleicht noch ein paar andere, z. B. von den Lithium- oder Kobaltunternehmen, die wir in unserem Newsletter empfehlen. Die Kurse steigen und die Anleger sind glücklich und erzählen es all ihren Freunden, doch dann halten sie ihre Positionen einfach und sehen zu, während die Kurse wieder auf das Niveau fallen, bei dem sie gekauft haben.

Das ist *nicht* das Verhalten eines Investors. In dem Buch geht es deshalb um verschiedene Strategien, mit deren Hilfe sich die Tendenz vieler Leute, keine Gewinne zu realisieren, überwinden lässt. Wir stellen Techniken wie gestaffelte Verkäufe usw. vor. Die schwierigste Aufgabe wird für mich natürlich, das Top wieder zu erkennen. Bisher war ich darin recht gut, aber ich will es lieber nicht beschreiben. Zu versuchen, ein Hoch exakt zu bestimmen, ist etwas für Amateure. Denken Sie, man kann immer und immer wieder genau richtig liegen? Auf keinen Fall. Das kann niemand. Ich hatte Glück, dass es mir bislang gut gelungen ist.

Ein Grund dafür ist auch unser Geschäft. Wenn wir Unmengen neuer Abonnenten bekommen, viel mehr, als in einer durchschnittlichen Woche, dann signalisiert uns das, dass wir uns dem Top nähern. Für mich war das einer der Faktoren, die ich beim letzten Top berücksichtigt habe.

Was den Morgan Report anbelangt... wissen Sie, vor 25 Jahren hat mir jemand etwas gesagt, das mir damals eigentlich nicht gefallen hat, aber es ist wahr. Das war während einer Präsentation bei der Society of Mining Engineers. Es war eine kleine Gruppe, alles ziemlich raue Charaktere. Sie wissen schon - hart arbeitende, nette Leute. Ein älterer Mann kam zu mir und sagte: "Am Papiersilbermarkt habe ich viel mehr Geld gemacht, als ich je mit Silber verdient habe."

Das hat mir damals nicht so richtig gepasst. Aber er hat recht. Die Aktien der Minengesellschaften bieten

eine enorme Hebelwirkung. Ich rede gar nicht von Futures und Optionen und ETFs, mit denen man sicherlich bei den Auf- und Abwärtsbewegungen der Kurse noch höhere Gewinne machen kann. Aber auch im Minensektor gibt es Aktien mit phänomenaler Performance. Ich habe sogar überlegt, ob ich einen Artikel darüber schreibe: "Haben Sie 2016 von der Silberrally auf 50 \$ profitiert?"

Einige Leute würden wahrscheinlich die Augen verdrehen und fragen, "Wovon zur Hölle spricht er jetzt schon wieder?" Ich meine damit die Minenaktien, die wir in der Januarausgabe 2016 ausgesucht haben. Bis auf ein Unternehmen haben wir damit den Nagel auf den Kopf getroffen. Wir haben ein Plus von rund 215% verbucht und den IBD Index damit bei Weitem übertroffen, um 200%, 300% oder 400%. Die genaue Zahl habe ich nicht im Kopf, aber darauf kommt es auch nicht an.

Eines unserer besten Unternehmen ist von 4,14 \$ auf über 19 \$ gestiegen. Vom prozentualen Kursgewinn her ist das so, also würde der Silberpreis ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau extrem hoch steigen. Das zeigt, dass die richtigen Silberaktien eine viel bessere Performance aufweisen können als das Edelmetall selbst. Sie sind in der Lage, ihren Kurs in kurzer Zeit zu vervierfachen oder zu verfünffachen.

Natürlich hat sich auch der Silberpreis im letzten Jahr ausgehend vom Tief bei 14 \$ Anfang Dezember 2015 gut entwickelt. Die Aktien der Minengesellschaften haben ihren Boden erst am 19. Januar 2016 gebildet, aber danach erlebten wir eine längere Rally. Ich rate in jedem Fall zu einem ausgeglichenen Portfolio. Eine gewisse Balance ist entscheidend. Wenn Sie keine physischen Edelmetalle haben... Suchen Sie sich einen guten Händler, dem Sie vertrauen können und der liefert, was er verspricht. Einen, der hinter seinen Produkten steht, sie auch wieder zurückkauft und seinen Kunden die Bedeutung von physischen Edelmetallanlagen erklärt.

Gehen Sie die Sache richtig an. Wenn Sie keine physischen Edelmetalle besitzen, sollten Sie meinen Newsletter nicht abonnieren. Das Wichtigste ist, dass Sie physisches Gold und/oder Silber besitzen. Wenn Sie das tun und den nächsten Schritt gehen und mehr Geld verdienen wollen, dann ist der Morgan Report auf jeden Fall eine Option, denn an den Papiermärkten können Sie höhere Gewinne erzielen als am physischen Markt. Sie können einen Eindruck von unserer Arbeit bekommen, wenn Sie sich in unsere kostenlose E-Mail-Liste eintragen. Wir schicken jedes Wochenende eine Analyse von mir oder einen Auszug aus dem Morgan Report raus.

Wir versuchen, den Newsletter für unsere Leser so nützlich wie möglich zu machen. Wir veröffentlichen nicht nur den Morgan Report. Als Mitglied haben Sie auch Zugang zu den passwortgeschützten Bereichen unserer Webseite, die vielfältige Informationen enthalten - nicht nur den monatlichen Newsletter, sondern auch Videos, die wir nach Bedarf produzieren, z. B. über die Commitments of Traders Reports, die Marktlage, das Top an Anleihemärkten, warum sich die Aktienmärkte in einer Distributionsphase befinden, wie es künftig weitergehen wird etc.

Ich versuche zudem immer, mich in die Abonnenten hineinzusetzen und zu berücksichtigen, was ich an ihrer Stelle von einem Newsletter erwarten würde. Früher war ich selbst ein regelrechter Newsletter-Junkie und habe so ziemlich alles gesehen, was in dieser Richtung produziert wurde. Ich selbst will es anders machen, neue Ideen einbringen. Ich würde z. B. erwarten, dass ich eine Antwort bekomme, wenn ich einem Analysten schreibe. Deswegen garantieren wir unseren Mitgliedern, dass wir jede ihrer Fragen beantworten, aber sie sollten sich auf zwei Fragen pro Monat beschränken. Oft geht es um Themen, die wir im Morgan Report behandelt haben, und dann veröffentlichen wir die Zuschriften und die Antworten in der Rubrik Leserbriefe, weil sie auch für andere von Interesse sein könnten. Das ist jedenfalls etwas, das ich mir von einem Marktbeobachter wünschen würde, den ich für seine Analysen bezahle - dass er sich mir gegenüber verantworten muss und meine Fragen auf jeden Fall beantwortet.

**Mike Gleason:** *Wunderbar. Ich kann definitiv bestätigen, dass Sie nicht auf eigene Faust in den Minensektor investieren sollten. Die Aktien der Edelmetallunternehmen können sehr lohnenswerte Anlagen sein, aber holen Sie sich lieber den Rat eines renommierten Analysten, der Ihnen hilft sich zurechtzufinden und Gefahren zu vermeiden. Wenn Sie sich nicht richtig auskennen, ist das allein ziemlich schwierig. Auf jeden Fall sollten Sie zuerst physische Edelmetalle besitzen, darin sind wir uns einig.*

*David, wir möchten uns dafür bedanken, dass Sie sich heute die Zeit für dieses Interview genommen und Ihre Analysen und wie immer besonnenen Kommentare zu den Edelmetallmärkten mit uns geteilt haben. Wir wünschen Ihnen alles Gute und freuen uns schon auf das nächste Gespräch.*

**David Morgan:** Vielen Dank Mike, das weiß ich sehr zu schätzen.

© Mike Gleason  
Money Metals Exchange

*Der Artikel wurde am 24. Februar 2017 auf [www.moneymetals.com](http://www.moneymetals.com) veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.*

*Hinweis: Den Morgan Report auf Deutsch können Sie unter [www.morgan-report.de](http://www.morgan-report.de) abonnieren.*

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/322368--David-Morgan--Die-Wende-am-Silbermarkt-und-das-entscheidende-Preisniveau.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2020. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).